

25. März, einen Vollmond, traf. Das Datum der Passahfeier bei dem Auszuge aus Aegypten, welches wir im Chronographen finden, 'VIII. Kalendas aprilis luna XIII.' stimmt nicht mit Hippolyt und ist offenbar ein späterer Zusatz, da bei sämtlichen anderen Epochen im Liber Generationis die Tage fehlen, und auch dieses Datum Labbe-Fredegar auslässt.

In dem Kataloge der Schriften des Hippolytus, welcher am Rande der Tabelle der $\iota\delta'$ in die Statue eingemeißelt ist, finden wir zwei Titel, die unsere Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Es werden dort nämlich unter anderen aufgeführt $\chi\rho\omicron\nu\iota\kappa\omega\nu$ und $\alpha\pi\omicron\delta\epsilon\iota\epsilon\iota\varsigma\ \chi\rho\omicron\nu\omega\nu\ \tau\omicron\upsilon\ \pi\alpha\varsigma\chi\alpha\ \kappa\alpha\tau\alpha\ \epsilon\tau\omega\ \mu\iota\eta\alpha\kappa\iota$. Dass der Liber Generationis auch eine 'Demonstratio temporum paschae quemadmodum in tabula' enthält, haben wir schon oben gezeigt, doch dürfte wohl der Umstand, dass diesem Gegenstande im Liber Generationis nur zwei Capitel gewidmet sind, von der Annahme abhalten, dass dieses Buch eben jene $\alpha\pi\omicron\delta\epsilon\iota\epsilon\iota\varsigma$ sei. Dem Inhalte des Liber Generationis entspricht mehr der andere Titel der Hippolytischen Chronik, unter welchem wohl das in Rede stehende chronographische Compendium gemeint sein mag¹⁾.

Die Schrift des Hippolyt ist uns in zwei Recensionen erhalten und zwar sind beide in lateinischer Sprache geschrieben. Der jüngere Text findet sich in der Chronographie vom J. 354²⁾, der ältere ist zuerst von Labbe³⁾ herausgegeben worden. Beide Versionen sind von einander unabhängige Uebersetzungen eines griechischen Exemplars, beide sind uns verstümmelt überliefert. Wir haben hier nur auf den Labbe'schen Liber Generationis einzugehen, der nicht, wie man gemeint hat, ein Abdruck des ersten Buches des Fredegar⁴⁾ aus der Handschrift 1, sondern, wie wir zeigen werden, die Quelle unseres Fredegar ist, wenn man auch zugeben muss, dass der Herausgeber den in dem Codex Claromontanus des Liber Generationis fehlenden Schluss der Schrift stillschweigend aus der derselben Bibliothek angehörigen Fredegarhandschrift ergänzt hat.

Dass das erste Buch des Fredegar und der Labbe'sche Liber Generationis auf das engste mit einander verwandt sind, zeigt die wörtliche Uebereinstimmung, die ja auch die Veranlassung war, dass man beide identifizierte. Eine Menge Irr-

1) Vergl. Mommsen l. l. p. 595. 2) In der Madrider Hs. A. 16 mbr. fol. mai. saec. XII, steht nach Knust, Archiv VIII, p. 176, f. 99 'Scarpsum ex cronica Origenis. Divisio terrae'. Mit 'D. t.' beginnt auch der Chronograph. Nach demselben Gewährsmann (Archiv VIII, p. 216. 227) ist auch der griechische Text des Hippolytus noch im Escorial vorhanden. 3) Labbe, Nova Bibl. Mss. I, p. 298, Ducange, Chron. Pasch. Paris 1688. App. p. 413, Fabricius S. Hippolyti Opp. I, p. 49—59, Dindorf, Chron. Pasch. II, p. 96, Migne, Patrol. Lat. tom. 3, p. 657; Patrol. Graeca tom. 92, p. 1041. 4) Mommsen, p. 587 n. 1; Monod, p. 144 n. 1.